Mai 2023, Nr. 117

Termine und Hinweise
EFSA-Gutachten
Liegeboxenfehler und Stallbaumaße (Anhang)
Blick über den Tellerrand (Anhang)
Aus der Wirtschaft
Infos vom Ernährungsteam – E-Team117.pdf

Termine und Hinweise:

Termine zum Vormerken

02.12.2023: **40. Rindergesundheitstag** – hybrid – Arbeitstitel „Der nächste Schritt…". Die ersten internationalen Referenten sind bereits verpflichtet! Veranstaltungsort: Alsfeld

Studienreise für Milcherzeuger nach (Nord) Italien; Zeitraum: Herbstferien Hessen 23.-28.10.2023; Sobald es weitere Details gibt, informieren wir natürlich!

Fotowettbewerb für den Fotokalender 2024

Auch 2024 möchten wir gern einen Fotokalender mit Ihren Lieblingsfotos zusammenstellen. Damit Sie schon mal die schönsten Motive sammeln können- **Thema: „Kühe und Menschen"** Gefragt sind Bilder, die die enge Beziehung zwischen Kühen/Kälbern und deren Haltern zeigen… Einsendeschluss: 31.10.2023

EFSA- Gutachten – mehr Platz für Kühe und Kälber gefordert

In den letzten Wochen hat die EFSA zwei Gutachten zu den Haltungsempfehlungen von Kälbern (Feb. 2023) und Milchkühen (Mai 2023) herausgegeben. Die EFSA hatte den Auftrag von der EU, die Haltungsbedingungen und deren Einflüsse auf das Tierwohl und den Tierschutz zu bewerten. Damit soll die laufende Überarbeitung der Tierschutzvorschriften der Europäischen Union im Sinne der Farm to Fork Strategie unterstützt werden. Die EFSA gibt durch die Gutachten Beratungsempfehlungen für die Politik, aber sie macht die Politik nicht. Die Arbeitsgruppe „Tiergesundheit und Tierschutz" hat die unabhängigen wissenschaftlichen Gutachen erarbeitet.

Die Mitglieder des Gremiums sind Wissenschaftler aus ganz Europa mit Fachwissen in den Bereichen Risikobewertung, quantitative Risikobewertung, -modellierung, Mikrobiologie und Pathologie (angewandt auf Infektionskrankheiten von Tieren für die Lebensmittelproduktion, einschließlich Wassertieren), Epidemiologie, Tierschutz, Tierproduktion (Haltung, Unterbringung und Management, Tiertransport sowie Betäubung und Tötung von Tieren). https://www.efsa.europa.eu/de/science/scientific-committee-and-panels/ahaw

In einem öffentlichen Webinar stellte Prof. Dr. Christoph Winckler, Agrarwissenschaftler und Veterinärmediziner und Prof. bei der BOKU in Wien, als Ausschußvorsitzender beide Gutachten vor.

Die Gutachten sind in verschiedene Abschnitte aufgebaut: 1. Beschreibung der aktuellen Haltungsbedingungen, 2. Beschreibung der relevanten Tierschutzaspekte, 3. Qualitative und quantitative Meßpunkte bestimmen (tierbezogene Meßwerte), Risikobeschreibung hinsichtlich Tierwohl, Empfehlungen zur Vorbeugung, Abschwächung oder Korrektur der Folgen für das Wohlergehen geben, um Effekte zu vermeiden, abzumildern und korrigieren.

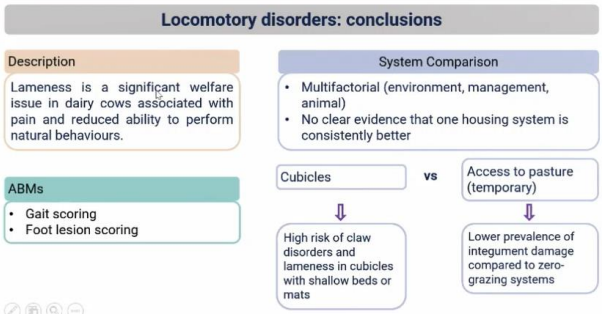
Insgesamt wurden für die **Kälber** (bis 6 Monate, inkl. Kälbermast) 15 tierwohlrelevante Konsequenzen aus den Haltungsbedingungen abgeleitet wie z.B. Atemwegserkrankungen, Unfähigkeit Erkundungs od. Futtersuchverhalten auszuführen, Verdauungserkrankungen, Unfähigkeit, das natürliche Saugverhalten auszuüben, Gruppenstress, Liegeprobleme, Unfähigkeit, den Spieltrieb zu leben, Einschränkung der Bewegungsmöglichkeiten. Aus diesen Konsequenzen werden Beratungsempfehlungen zur Haltung abgeleitet, wie z.B. paarweise Haltung, Platzangebot pro Kalb 3 m², um den vollen Spieltrieb auszuleben müssen 20m² zur Verfügung stehen, nach der Geburt mind. 1 Tag Kuh/Kalb Kontakt, angemessenes Kolostrummanagement, Rauhfutter und Wasserangebot, komfortable Liegebereiche mit viel Einstreu, Bürsten, Schattenangebot

Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ◆
E-Mail: i-team@milchhessen.de ◆ Internet: www.milchhessen.de

und gute Ventilation. Abschließend heißt es *„Gute Tierschutzpraktiken fördern nicht nur das intrinsische Wohlbefinden der Tiere, sondern tragen auch zu ihrer Gesundheit bei. Dies ist ein Schlüsselelement für die Sicherheit der Lebensmittelkette, wenn man bedenkt, wie eng Tierschutz, Tiergesundheit und lebensmittelbedingte Krankheiten im Einklang mit den Grundsätzen von One Health zusammenhängen."*

Gutachten Milchkühe

Das Gutachten für Milchkühe umfasst drei Bewertungen, die auf der Grundlage von Literaturrecherchen und durch Expertenmeinungen ergänzt werden. Zunächst werden die am weitesten verbreiteten Haltungssysteme für Milchkühe in Europa beschrieben: Anbindeställe, Liegeboxenställe, Ställe mit freier Liegefläche und Systeme mit Zugang zu einem Außenbereich. Für jedes System werden die wichtigsten Stärken, Schwächen und Gefahren, die das Wohlergehen von Milchkühen beeinträchtigen könnten, herausgestellt. Die „klassischen Herausforderungen" im Sinne des Tierschutzes und Tierwohls sind Störungen des Bewegungsapparates (einschließlich Lahmheit), Mastitis, Bewegungseinschränkung und Ruheprobleme, Unfähigkeit Komfortverhalten zu zeigen und Stoffwechselstörungen.



Für jede Auswirkung auf das Wohlergehen wird eine Reihe von tiergestützten Maßnahmen vorgeschlagen, eine detaillierte Analyse der Prävalenz in verschiedenen Haltungssystemen durchgeführt und anschließend werden die Haltungssysteme verglichen. (s. Bsp für Lahmheiten)

Der Systemvergleich zeigt keine Unterschiede hinsichtlich der Lahmheiten aufgrund der Stallsysteme. Die abgeleiteten Empfehlungen der Wissenschaftler sind regelmäßige Lahmheitsbewertungen, tiergerechte Liegebereiche, sichere Laufbereiche und auch die Triebwege zur Weide sind im Fokus.

Für die **Mastitis** wird bezüglich des Haltungssystems nur das Einstreumaterial als Risikofaktor eingestuft. Um die Mastitishäufigkeit zu senken, sollten regelmäßige Kontrollen der Zellzahlen, eingebettet in einen Mastitisvorsorgeplan, bei dem die Inzidenz klinischer Mastitis überwacht wird, durchgeführt werden.

Anders ist die Einschätzung bei der **ungestörten Bewegungsfreiheit,** auch im Liegebereich. Beim Systemvergleich liegt der Fokus auch auf der Belegdichte und einem möglichen Zugang zum Außenbereich (Weide). Der Expertenrat spricht sich gegen eine ganzjährige Anbindehaltung aus und für jede Kuh sollte eine Liegeboxe vorhanden sein. Der Liegebereich soll trocken und komfortabel sein und die Einstreumatte sollte mind. 30 cm tief sein. Bei Hochboxen muss die Einstreu auf der Auflage mind. 5 cm sein. Ein Zugang zu einer gut gepflegten Weide sollte vorhanden sein, weil das den Tieren eine freie Bewegung, die Wahl der Liegepositionen und eine komfortable Liegefläche bietet. Die Grundfläche im Stall sollte bei min. 9 m²/Kuh sein. Das Design der Liegeboxen und die Maße müssen an die Größe der Tiere angepasst sein.

Damit die Kühe **Komfortverhalten** ausüben können, sollte ihnen eine Bürste zur Verfügung stehen, auch wenn wissenschaftlich geklärt werden muss, wie viele Bürsten für wie viele Kühe zur Verfügung stehen sollten und wo die beste Platzierung ist. Bei **Stoffwechselerkrankungen** gibt es keine Unterschiede, die sich auf das Haltungssystem beziehen. Die Empfehlungen zur Vermeidung gehen hier ausschließlich in die Optimierung von Fütterung und Management.

In einer abschließenden Bewertung sollten Betriebsmerkmale beschrieben werden für die Klassifizierung des Tierschutzniveaus in Betrieben. So sollen **„Risikobetriebe" im Tierschutz** schneller erkannt werden. Hier identifizierten die Wissenschaftler fünf Faktoren, die Betriebe zu "Risikobetrieben" machen. **1.** Betriebe mit Überbelegung – mehr als 1 Kuh pro Liegbox, **2.** Betriebe mit weniger als 7m²/Kuh Stallfläche (incl. Außenauslauf), **3.** Betriebe, in denen die Liegeboxenmaße nicht zur Größe der Kühe passen, **4.** Betriebe mit hohen Verlustraten pro Jahr (> 8%) und **5.** Betriebe in denen die Kühe weniger als 2 Monate/a Zugang zur Weide haben.

Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ◆
E-Mail: i-team@milchhessen.de ◆ Internet: www.milchhessen.de

Wenn ein oder mehrere dieser Risiken im Betrieb vorhanden ist, sollte in diesem Betrieb ein Komfort Check durchgeführt werden.

Abschließend wird empfohlen, das risikobasierte System, das ein Ergebnis aus Expertenwissen und -befragung ist, in einem Pilotprojekt zu testen, um seine Nützlichkeit in der Praxis zu validieren, bevor es umgesetzt wird.

Anmerkung: In den Gutachten der EFSA werden viele Punkte aufgegriffen, die in der Praxis bekannt sind – mehr Platz für's Einzeltier und die Erfüllung der Komfortansprüche sowie die Einhaltung der „5 Freiheiten" der Tiere. Also eigentlich nichts Neues – zu beachten ist, dass diese Gutachten Beratungsempfehlungen für die Politik sind…

Aufgrund der Aktualität haben wir wichtige Maße, mögliche Fehlerquellen und Lösungsvorschläge für die Verbesserung des Kuhkomforts zusammengefasst und blicken auf Regelungen in der Branche in den USA. (Anhang)

Zurück zu den Grundlagen des Kuhkomforts

Kuhkomfort. Wir wissen, wie wichtig er für die Gesundheit der Tiere und die Rentabilität der Milchwirtschaft ist. Schließlich ist nur eine Kuh, die sich wohlfühlt, eine produktive Kuh.

Aber wenn Mais gelegt werden muss, der 1. Schnitt ansteht, der Hoftrac kaputt geht oder eine der Millionen täglichen Prioritäten auftaucht, ist es leicht, den Kuhkomfort auf die lange Bank zu schieben.

Wer mit Kühen Geld verdient, sollte immer auf die Kühe hören und sich auf die Effizienz konzentrieren und den Komfort der Kühe stets im Auge behalten. Dabei hilft Dinge so einfach wie möglich zu halten: Ställe ausmisten, Futter nachschieben, Boxen pflegen, Zitzen dippen, Klauenbad machen - je einfacher etwas zu bewerkstelligen ist, desto häufiger und genauer wird es erledigt. So einfach ist das. Die Management/Arbeitsprotokolle sollten regelmäßig überprüft werden auf Schwachpunkte, was einer einfachen Arbeitsausführung im Weg steht. Im Stall mit den Augen einer Kuh gehen, von den Liegebereichen zum Fressplatz zum Melken und wieder zurück. Ist der Weg leicht? Für die Kuh? Für den Mitarbeiter? Investitionen zur Verbesserung der Arbeitseffizienz wie Boxenplaner, Einstreuverteiler etc. sind meist gut investiertes Geld.

Routine, Routine, Routine

Das Wohlbefinden der Kühe hängt vor allem von der Routine ab - nicht nur für die Kühe, sondern auch für die Mitarbeiter. Wenn Mitarbeiter aus der Routine kommen, vergessen sie vielleicht eine Aufgabe oder erledigen sie in Eile, was sich auf den Kuhkomfort und letztendlich auf die Milchproduktion auswirkt.

Alle Mitarbeiter müssen wissen, was für den Kuhkomfort wichtig ist und warum das so ist. Je sauberer und aufgeräumter alle Bereiche/Geräte/Hilfsmittel sind, desto leichter fällt es, Ordnung zu halten. Es ist wie mit dem Abwasch - wenn man ihn nicht sofort erledigt, stapelt sich das schmutzige Geschirr in der Spüle und die Überwindung endlich zu spülen, wird immer größer.

Wer auf die Kühe hört erkennt die Gründe für eine reduzierte Milchleistung, schlechtere Fruchtbarkeit oder vermehrte Gesundheitsprobleme früher. Sensorgestützte Überwachungssysteme können dabei helfen und die schnelle Entscheidungsfindung fördern – im Sinne des Kuhkomforts. Aber: ohne „das Auge des Herrn", eine regelmäßige visuelle Kontrolle der Klauen, Beine, Körperbewegungen, Fress- und Liegezeiten und des Verhaltens bleibt die Sprache der Kuh oft unverstanden. Die Kombination von beidem bietet die perfekte Verständigung!

Für viele steht kein Stallneubau an und die Gebäude und Einbauten kommen in die Jahre. Wenn die Dinge anfangen, sich abzunutzen, sollte der Kuhkomfort an erster Stelle stehen. Es ist äußerst wichtig, die Einrichtungen auf einem aktuellen Stand zu halten, damit keine Einbußen bei der tierischen Leistung hingenommen werden müssen. Eine Modernisierung im Liegebereich kann sich sehr schnell positiv auf den Kuhkomfort auswirken.

Trotz allem ist optimaler Kuhkomfort eine Teamleistung. Bei Problemen lässt sich im Team mit Berater, Tierarzt und Hersteller oft eine besere Lösung finden. Selbst wenn alles reibungslos läuft, kann ein zweiter Blick helfen, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen, die im Betriebsalltag vielleicht gar nicht auffallen. Wir alle können in unsere Routinen verfallen oder so oft an der verschmutzten Tränke vorbeigehen, dass sie ‚unsichtbar' wird. Ein Berater /Betriebsfremder hat eine andere Perspektive und einen kritischen Blick.

Nutzen Sie die Möglichkeiten!

Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ◆
E-Mail: i-team@milchhessen.de ◆ Internet: www.milchhessen.de

Aus der Wirtschaft

Schatten auf jeder Weide?

Eine Firma aus Wisconsin hat es erfunden, inzwischen über Händler aus den Niederlanden auch in Europa verfügbar: ein „mobiler Schatten“ für jede Weide. Der fahrbarer Schattenspender kann leicht bewegt werden, um genau dort Schatten zu spenden, wo er gebraucht wird. Der ‚Shade Haven‘ ist in verschiedenen Größen (Durchmesser: 9 m und 12 m) erhältlich für eine beschattete Fläche von bis zu 113 m² und schützt das Vieh vor möglichem Hitzestress und Unwohlsein. http://shadehaven.net

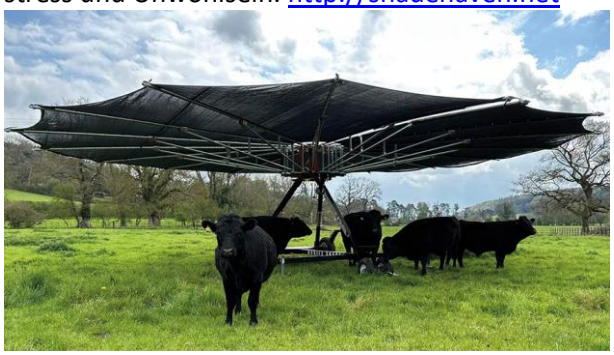
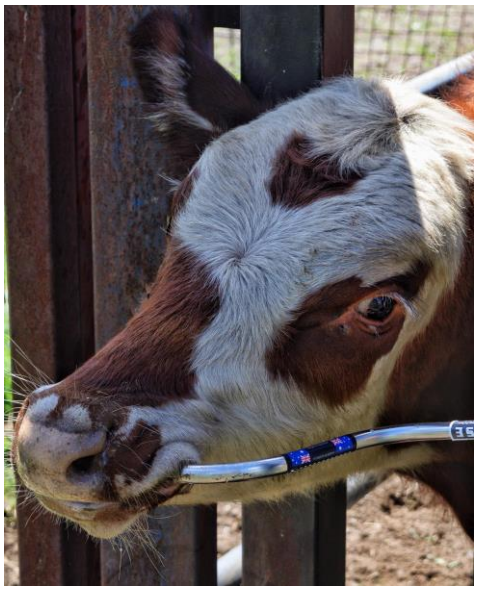


Foto: Farmers Weekly

Easybosse E – die perfekte Ablenkung für Rinder

Rinder ruhigstellen einfach gemacht!

Mit der Weltneuheit „Easybosse E“ präsentiert Quidee ein sehr wirkungsvolles Instrument zum sicheren und stressfreien Umgang mit Rindern. Das einfache und dabei sehr robuste Instrument wurde von dem australischen Tierarzt Don Finlay entwickelt und hat innerhalb kürzester Zeit einen sehr hohen Beliebtheitsgrad bei Tierärzten und LandwirtInnen erreichen können.



Dabei wird der Easybosse, der in der Form einem Fragezeichen ähnelt, in den Maulwinkel von Rindern eingeführt, während die Spitze der hohlförmigen Sonde über der Zunge und kurz vorm Eingang der Speiseröhre zum Liegen kommt. Dadurch wird ein Kaureflex ausgelöst, der das Tier nicht nur ablenkt und beruhigt, sondern anscheinend in der Lage ist, bis zu einem gewissen Grad auch die Schmerzempfindung zu reduzieren. Damit ergeben sich für die praktische Anwendung dieses „Distraktors“ – also Ablenkungs-Tools, sehr vielfältig verschiedene Einsatzgebiete und -zwecke. So kann man den Kopf im Fangfressgitter oder im Klauenstand/Chute fixieren, um zum Beispiel Ohrmarken abzulesen, einzuziehen oder Medikamente zu verabreichen. Eine orale Boluseingabe ist so auch stressfreier und sicherer möglich. Eine Untersuchung der Maulhöhle gestaltet sich mit dem Easybosse auch deutlich einfacher und sicherer. Tierärzte schätzen zu dem den Effekt bei der Vorbereitung der lokalen Anästhesie vor einem Kaiserschnitt. Die Tiere sind so gut abgelenkt, dass sie kaum noch treten. Auch beim Anmelken oder dem Ansetzen von Saugkälbern an widerspenstige Muttertiere kann der Easybosse entscheidend helfen.

Über die reine Handlings-Funktion hinaus, kann das Instrument aber auch mit einer Eingabespritze (70ml) kombiniert werden, um in der Ketosebehandlung oder der sicheren Parasitenbekämpfung wertvolle Dienste leisten zu können.

Weitere Informationen unter www.quidee.de oder info@quidee.de

Ihr Innovationsteam Milch

Zu guter Letzt:
„Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg. Das, was wir Weg nennen, ist Zögern“ Franz Kafka, Jurist und Schriftsteller, 1883 -1924

Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ◆
E-Mail: i-team@milchhessen.de ◆ Internet: www.milchhessen.de